

# Freiheit, Verantwortung, Steuerung

## Staatstätigkeit, Regulierungsdichte, Steuerungsformen und gesellschaftliche Zielkonflikte

**Themenvorschlag für den Deutschen Ethikrat**

Berlin, 23. Januar 2025

Prof. Dr. Armin Nassehi

Institut für Soziologie

## 0. Gegenstand

*Angesichts multipler Krisenerfahrungen nimmt die Frage nach der Rolle des Staates, der Steuerungstiefe und Regulierungsdichte (national und international) eine kulturkämpferische Form an. Dies verweist auf das Brüchigwerden klassischer industriegesellschaftlicher Arrangements, in denen auch normative und ethisch begründete gesellschaftliche Standards aufgehoben sind.*

**Die Neuausrichtung gesellschaftlicher Arrangements hat *normative* und damit *ethische* Implikationen.**

# 1. Problemstellung

- ➔ Klassische Industriegesellschaft: Institutionenarrangement der Moderation von staatlicher Regulierung/Steuerung und Eigenverantwortung/Eigensinn (e.g. soziale Marktwirtschaft; soziale Medien; AI) mit starken normativen Implikationen.
- ➔ Ein *neuer, zugespitzter Grundkonflikt*: Überregulierung, Freiheitseinschränkung, Innovationsbremse.  
***Formel: Überstarke staatliche Regulierung beeinträchtigt die Innovationsstärke/Anpassungsfähigkeit/Kreativität der Gesellschaft.***
- ➔ Neubestimmung des Zielkonflikts „Freiheit versus Sicherheit“.
- ➔ Integrationsverlust politischer und gesellschaftlicher Konfliktlagen.

## 2. Zielrichtung der Stellungnahme

- ➔ Keine politische Stellungnahme zwischen mehr/weniger Staatstätigkeit, mehr/wenig Sicherheit.
- ➔ Sondern: moderierende Stellungnahme mit dem Ziel, die Gesellschaft mit Wissen über die Folgen und Nebenfolgen dieser gesellschaftlichen Neuausrichtung zu versorgen.
- ➔ Zielgruppen: Ökonomie, Sozialpolitik, politische Steuerungskonzepte, Gesundheitswesen, Bildungseinrichtungen.
- ➔ Neubestimmung gesellschaftlicher Interessens- und Aushandlungskonflikte.

Beispiel:

*Klimatransformation zwischen  
staatlicher Steuerung/konkreten Präskriptionen  
und  
unternehmerischer/„freiheitlicher“/einsichtsfähiger  
Eigenverantwortung.*

### 3. Ethische Relevanz

- ➔ Verhandlung über das angemessene Maß an Regelungstiefe, staatlichen Steuerungstechniken, Eigenverantwortung, organisierter Solidarität und Daseinsvorsorge.
- ➔ Keine Positionierung im Konflikt, sondern *dritte Perspektive*.
- ➔ *Capability*-Orientierung: Wer hat in der Gesellschaft welche Ressourcen, um seine Ziele zu erreichen?
- ➔ Idee der Stellungnahme: nicht nur *gute Gründe* für *gute Ziele*, sondern auch *Suche nach empirischen Gelingensbedingungen*.

## Felder

- ➔ Umverteilung/Steuerpolitik.
- ➔ Organisierte/obligatorische Solidarsysteme.
- ➔ Daseinsvorsorge.
- ➔ Standardisierung im Bildungssystem.
- ➔ Gesundheitsschutz/Arbeitsschutz/technische Standards.
- ➔ Verfahrensregulatorik.
- ➔ Rechtssicherheit.
- ➔ *tbc*

## 4. (Strategische) Bedeutung für den Ethikrat

- ➔ Reflexiver Aspekt für die Arbeit des Ethikrates selbst.
- ➔ Verbesserung der Welt: durch Veränderung organisatorischer Regeln.
- ➔ Stellungnahmen/Empfehlungen des Ethikrates enthalten selbst oft implizite und explizite Regelungsvorschläge.
- ➔ Auch Implikationen für eine Reflexion der Pandemie.
- ➔ *Es würde dem Ethikrat gut anstehen, der behauptete Staats-/Regulierungsnähe mit einer moderierenden, **dritten** Perspektive auf diese Kritikform zu begegnen.*



*vielen Dank!*

contact:  
Prof. Dr. Armin Nassehi  
Institut für Soziologie der LMU  
Konradstr. 6  
D-80801 München  
Fon. 0049.89.2180.2441  
E-Mail. [armin@nassehi.de](mailto:armin@nassehi.de)